



KADDISCH FÜR EINEN FREUND – Sequenzprotokoll

Wichtige Themen:

- Akzeptanz anderer Religionen
- Israel-Palästina-Konflikt
- Gruppenzwang
- Abschiebung von Asylanten

Legende:

Mise en scène, Kameraperspektiven

Probleme mit dem Vater, Ali sucht Akzeptanz und Respekt

Probleme innerhalb der Gruppe

Indizien zu den beiden Kulturen

Geschichtliche Aspekte

DVD-Kapitel	Sequenz	Timecode	Inhalt	Sonstiges/mögliche Aufgaben
1	1	00:00:00-00:02:42	Vorspann: Zeichnung von einer arabischen Stadt, in der Unruhe herrscht. Ein Aufstand ist zu sehen. Das Ganze ist untermalt mit passenden Geräuschen. Die Leute sehen resigniert aus. Man sieht eine Familie, die sich offensichtlich in	Wie wird der Film eingeleitet? Worauf lässt der Vorspann schließen?



			einem Asylheim befindet.	
2	00:02:43-00:04:21	Familie Messalam räumt den Umzugswagen aus. Sie ziehen vom Asylheim in eine eigene Wohnung in Berlin beim Halleschen Tor. Es tropft von oben, Ali soll dem auf den Grund gehen.	Kamera befindet sich im Auto (travelling), Sicht einer Person, die sich im Auto befindet auf die vorbeiziehenden Häuser. Stimmen. Danach Vogelperspektive auf Hochhäuser.	
3	00:04:22-00:06:02	Ali klingelt bei der Wohnung über ihm. Sein Nachbar Alexander Zamskoy, ein alter Mann, kommt gerade zurück, öffnet die Tür und sieht, dass Wasser aus der Waschmaschine austritt. Ali repariert diese und erkennt, dass sein Nachbar Jude ist. Daraufhin verlässt er eilig dessen Wohnung.	Indizien: Einladung „Club der Jüdischen Kriegsveteranen, Judenstern	
4	00:06:03-00:06:55	Ali erzählt seinem Vater und Onkel Mahmoud, dass der neue Nachbar Jude ist, worauf der Onkel entsetzt reagiert. Kurz darauf klingelt Alexander und will sich für die Alis Hilfe bedanken. Alis Vater lehnt ab und schließt die Tür.	Diskriminierung anderer Religionen: Die Moslems hassen die Juden. Dies äußert sich durch Körpersprache wie auch durch Worte: Der Vater redet abfällig über Juden, schiebt seine Tochter schützend hinter sich, als Alexander sich bedanken will. Akzeptanz des Vaters: Ali möchte von seinem Vater akzeptiert werden. Er ist für ihn eine Respektperson.	
5	00:06:56-00:09:51	Ali ist mit seinem Cousin unterwegs. Die zwei beobachten, wie ein Backstein ein Auto trifft. Alis Cousin warnt vor der Polizei. Die Beiden treffen auf die Clique von Alis Cousin auf einem Dach. Es stellt sich heraus, dass diese den Backstein von oben auf das Auto geworfen hat. Ali wird vorgestellt. Man merkt, dass er nicht von den Anderen akzeptiert wird. Der Fahrer des Autos fährt vor und droht dem Anführer der Clique, Bilal.	Konflikte innerhalb der Religion: Ali hat Probleme in die Jungsgruppe aufgenommen zu werden.	



			Nachdem dieser wieder weg ist, prahlt Bilal, die Anderen kostenlos ins Kino zu bringen. Ali wird alleine zurückgelassen.	
6	00:09:52-00:10:24		Ali läuft durch das Viertel Hallesches Tor. Er scheint von den Graffitis angetan zu sein.	Ali sieht zum ersten Mal das Mädchen, das er im weiteren Verlauf vor Bilal beschützt.
7	00:10:25-00:11:55		Alexander wird von seiner Pflegerin betreut. Sie erklärt ihm, dass bald jemand vom Sozialamt vorbeikommt, um zu prüfen, ob Alexander noch in der Lage ist, alleine wohnen zu können.	Der Film offenbart einiges über die Bräuche und Eigenarten der russischen und arabischen Kultur. Alexander versucht seine Pflegerin zu bestechen. Alexanders Hauptproblem wird deutlich: Ihm droht das Altersheim.
8	00:11:56-00:12:42		Ali ist mit seinem Vater bei der Migrationsbehörde. Der Beamte lobt Alis Noten, verlangt jedoch dessen polizeiliches Führungszeugnis.	Politischer Hintergrund: Krieg im Libanon Das Hauptproblem von Ali und seiner Familie wird eine Szene nach Alexanders Problem thematisiert: Ihnen droht die Abschiebung in den Libanon. Ali spricht von deutscher Gründlichkeit.
9	00:12:43-00:13:20		Ali fragt seinen Vater, ob er aufs Gymnasium gehen darf. Dieser lehnt ab und erinnert daran, dass Ali ihm helfen muss, die Familie zu ernähren. Ali entdeckt ein Paar Sneakers, das ihm gefällt.	Übergang der Szenen: Sequenz 9 endet mit dem Paar Sneakers im Schaufenster. Sequenz 10 beginnt mit einem Bild von Alis Füßen: Er trägt die Sneakers aus dem Schaufenster. Sein Vater hat sie ihm gekauft. Geldprobleme der Familie
10	00:13:21-00:14:19		Ali hilft seinem Vater in der Werkstatt und bekommt eine Mütze von ihm. Er hört, wie dieser seinen Onkel um einen Vorschuss bittet. Ali entdeckt Sprayflaschen.	
11	00:14:20-00:14:41		Ali sprüht ein Graffiti: „Free Palestine“. Stolz betrachtet er sein Werk.	Sequenz 11 leitet die folgende Sequenz mit Musik ein, die von einem jüdischen Treffen stammt.
12	00:14:42-00:15:31		Ein Mann steht bei einem jüdischen Treffen auf einer Bühne und singt. Die Gemeinde stimmt mit ein.	Woran bemerkt man, dass es eine jüdische Versammlung ist? Die Leute tragen Kippas.



	13	00:15:32- 00:16:18	Ali trifft auf Bilals Clique. Die Mütze, die sein Vater ihm in Sequenz 10 geschenkt hat, wird ihm weggenommen.	
	14	00:16:19- 00:16:45	Ein Mann tritt während des jüdischen Treffens auf die Bühne und beginnt, eine Rede zu halten. Alexander sitzt unter den Zuhörern.	
	15	00:16:46- 00:17:12	Bilal leert eine Colaflasche, zieht ein Messer hinaus und schlitzt diese auf. Dabei fragt er Ali, ob er wisse, was man mit einem Stück Plastik anstelle.	
	16	00:17:13- 00:17:33	Alexander unterhält sich mit seinem Sitznachbarn über den Redner. Sein Sitznachbar bemerkt, dass der Redner zu Sowjetzeiten eine hohe Position in der Partei innehatte.	evtl. könnte man über das politische System zu Zeiten der Sowjetunion sprechen.
	17	00:17:34- 00:18:05	Ali versucht mit einem Stück Plastik der Cola-Flasche in Alexanders Wohnung einzubrechen und es gelingt ihm kurz darauf, die Tür zu öffnen. Bilals Clique kommt angerannt.	
	18	00:18:06- 00:18:36	Alexander wird vom Redner auf die Bühne gerufen, die Leute applaudieren.	Untermalt mit subtiler, unheilvoller Musik, die auf den Einbruch hindeuten
	19	00:18:37- 00:18:53	Die Jungs-Clique verwüstet Alexanders Wohnung. Ali ist unwohl bei der Sache und fordert die Anderen auf, zu gehen. Diese ignorieren ihn jedoch und lachen.	Die Musik aus Sequenz 18 geht weiter → szenenübergreifend
	20	00:18:54- 00:19:01	Alexander betritt die Bühne und wird vom Redner begrüßt.	
	21	00:19:02- 00:20:10	Die Jungs verwüsten die Wohnung immer mehr und verbrennen teilweise Dinge. Ali sieht zunächst nur zu, bis er von seinem Cousin aufgefordert wird, mitzumachen. Er sprüht „Jude = Nazi“ an die Wand.	



			Alexander kommt nach Hause und die Jungs rennen aus der Wohnung. Alexander erwischt Ali am Fuß und behält seinen Turnschuh als Beweis zurück.	
	22	00:20:11-00:20:21	Alexander hebt ein verbranntes Foto vom Boden auf, das er traurig betrachtet.	Was hat es mit dem Foto auf sich? Bild von Alexander mit seinem verstorbenen Sohn.
	23	00:20:22-00:20:26	Kurze Szene von Ali, wie er aus dem Gebäude rennt.	
	24	00:20:27-00:21:03	In der einen Hand den Turnschuh, in der anderen das verbrannte Bild, schaut sich Alexander ungläubig in seiner Wohnung um. Sein Blick fällt auch auf Alis Graffiti.	
	25	00:21:04-00:21:58	Ali schleicht sich unbemerkt in seine Wohnung zurück. Er versteckt den verbleibenden Turnschuh in einem Karton und ist sichtlich nervös. Unruhig blättert er in einer Zeitschrift und schaut aus dem Fenster. Als es klingelt, zuckt er zusammen.	
	26	00:21:59-00:23:33	Ali wird im Kommissariat vernommen und leugnet die Tat. Auch die anderen Jungs verrät er nicht. Seine Mutter wird schließlich hereingerufen. Der Kommissar erklärt ihr, dass ein Strafverfahren gegen Ali eingeleitet wird.	Diese Sequenz setzt mit der Stimme des Kommissars ein ehe man das dazugehörige Bild sieht. Das erste Bild ist eine Nahaufnahme des Turnschuhs. Die Perspektive wechselt: Mal ist die Kamera im Vernehmungsraum, mal neben der Mutter, die Ali durch eine Scheibe beobachtet, und spiegelt ihre Perspektive wider.
	27	00:23:34-00:24:21	Ali und seine Mutter kommen nach Hause, wo sie von Alis besorgtem Vater erwartet werden. Alis Mutter verschweigt den wahren Grund ihrer späten Rückkehr, nimmt ihre Schwangerschaft als Ausrede und sagt, dass Ali sie ins	Ali lügt seinen Vater an, da er weiß, dass er dessen Respekt verlieren würde.



			Krankenhaus begleitet habe. Alis Vater nimmt Ali nochmal beiseite und fragt genauer nach. Ali bleibt bei der Lüge.	
28	00:24:22-00:30:40	<p>Eine Frau vom Sozialamt sieht Alexanders verwüstete Wohnung und will ihn vom Altersheim überzeugen. Seine Pflegerin ist auch dabei und erzählt von Alexanders Sohn, der ihm bei der Renovierung helfen könnte, woraufhin die Sozialarbeiterin sagt, dass sich dieser bei ihr melden solle. Die beiden Frauen verlassen die Wohnung. Alexander drückt ein paar Tasten seines Klaviers hinunter, woraufhin es klingelt und Ali mit seiner Mutter vor der Tür steht. Alexander lässt die Beiden schließlich hinein und Alis Mutter verspricht ihm, dass ihr Sohn ihm bei der Renovierung der Wohnung hilft. Das erste Treffen eskaliert jedoch und Ali und Alexander beschimpfen die jeweils andere Religion. Ali spielt darauf an, dass die Juden den Palästinensern das Land geraubt hätten und Alexander erwähnt die Selbstmordanschläge der Islamisten. Ali verlässt wütend die Wohnung. Alexander hebt den siebenarmigen Leuchter vom Boden auf und säubert ihn mit seiner Weste.</p>	<p>Man könnte über Religionshass besprechen, sowie über dessen Ursprung: Ali wirft Alexander vor, die Juden hätten den Palästinensern das Land geraubt. Er spielt auf den Konflikt zwischen Israel und Palästina an. Alexander hingegen erinnert an die vielen Selbstmordanschläge unter dem Deckmantel eines Friedensappells der Islamisten.</p> <p>Jüdische Symbole: siebenarmiger Leuchter (Menora)</p>	
29	00:30:41-00:32:01	<p>Ali ist zurück in seiner Wohnung und wird von seiner Mutter getadelt. Sie weist ihn darauf hin, dass sie leicht abgeschoben werden können. Alis Vater kommt mit einem neuen Fernseher nach Hause, der ein Geschenk von Mahmoud ist. Er kündigt an, noch einen Satelliten zu kaufen, damit sie sich wie zuhause fühlen könnten. Es herrscht bedrücktes Schweigen. Er fragt Ali, ob er auch vom Einbruch bei Alexander gehört habe und</p>	<p>Vorurteil von Ali: Juden sind hinterhältig. Vater: „Der Jude ist der Verbrecher.“</p> <p>Paradoxe Situation: Der Vater zetert über die Juden, unwissend, dass sein eigener Sohn an dem Einbruch beteiligt war. Ali kann ihm wieder einmal nicht die Wahrheit sagen.</p>	



			erzählt, dass dessen Cousin Younes bereits vernommen wurde. Alis Vater ist sauer, dass jetzt alle Deutschen denken würden, dass Araber schlechte Leute seien, obwohl der Jude der Übeltäter sei. Ali schweigt.	
	30	00:32:02- 00:33:01	Alexander ist auf dem Friedhof an dem Grab seiner Frau Nina. Er erinnert sich an früher, als sie die jetzt zerstörte Tapete ausgesucht hat und platziert einen Stein auf ihrem Grab.	Er platziert einen Stein auf dem Grab seiner Frau. Im Judentum symbolisieren Steine, dass symbolisch ein Haus des Lebens bei Gott errichtet wird. (http://www.stern.de/wissen/natur/kw-182003-wieso-legen-juden-steine-auf-graeber-die-sie-besuchen-markus-volk-elzach-507293.html)
	31	00:33:02- 00:33:14	Ali kann nicht einschlafen und schaut aus dem Fenster in die Dunkelheit der Nacht.	
	32	00:33:15- 00:35:28	Ali will Alexander bei der Renovierung helfen. Er betrachtet ein Foto und fragt, ob der Mann auf dem Bild Alexanders Sohn sei. Dieser antwortet nicht auf die Frage und nimmt ihm das Foto aus der Hand. Als Ali beginnt, die Tapete abzureißen, weist Alexander ihn wütend daraufhin, diese vorsichtig zu lösen. Mit der Zeit wird die Stimmung immer angespannter. Als Alexander Ali fragt, warum er bei ihm eingebrochen sei und dieser antwortet, dass Alexander selbst Schuld sei, weil er ihn „ihr“ Viertel (H-Town) eingedrungen sei, verliert Alexander die Beherrschung und wirft mit Gegenständen nach Ali, der die Wohnung verlässt. Am Ende der Szene hebt Alexander seine am Boden liegende Kamera auf.	Segregation: Ali ist der Meinung, dass „H-Town“ den Arabern gehört.
	33	00:35:29-	Ali trifft auf Bilal und einen anderen Jungen. Dieser macht	Ali ist hin- und hergerissen zwischen dem Wunsch nach



		00:36:36	gute Miene zum bösen Spiel und tut so, als freue er sich über den gelungenen Einbruch. Auf einmal packt er Ali, holt sein Messer raus und droht ihm, nichts der Polizei zu verraten.	der Zugehörigkeit zu einer Gruppe und dem Wunsch nach Gerechtigkeit.
	34	00:36:37-00:37:32	Alexander befindet sich mit einem Freund in seiner Wohnung und beteuert, dass er die Anzeige nicht zurücknimmt und keine Angst vor Ali hat.	Alexanders Freund bezeichnet die Einbrecher als „Terroristen“.
	35	00:37:33-00:38:02	Ali beobachtet, wie Alexander sich im Treppenhaus mit einer Frau unterhält, die verkündet, dass sie Alexander nicht dort wohnen lassen will. Dieser droht daraufhin, sie wegen Antisemitismus anzuklagen.	Antisemitismus (Judenfeindlichkeit) Ali erfährt zufällig von Alexanders Problem und scheint Mitleid zu haben, was sich anhand der folgenden Szene zeigt.
	36	00:38:03-00:43:59	Ali taucht mit einem Dichtungsventil bei Alexander auf und will ihm helfen. Er entfernt die letzten Tapetenreste, wobei Alexander ihm nur zuguckt und herumkommandiert. Dann macht dieser seinen Plattenspieler an und singt und tanzt zu russischer Musik, bis der Plattenspieler den Geist aufgibt. Ali muss angesichts dieser Tatsache lachen. Alexander verlässt resigniert den Raum, holt eine Schatulle hervor, die er mit einem Schlüssel öffnet. In dieser bewahrt er Erinnerungsstücke an seinen Sohn auf, der - wie man in dieser Szene erfährt - im Libanonkrieg verstorben ist. Ali zieht in der Zwischenzeit die Boxhandschuhe von Alexander an und boxt wahllos in die Luft, bis Alexander hereinkommt, ihm die Handschuhe auszieht und anschreit, die Wohnung zu verlassen. Alexander fordert Ali auf, gegen ihn zu boxen. Es genügt ein Schlag von Ali auf Alexanders Gesicht und dieser liegt schwer atmend auf	„17 tote israelische Soldaten durch Vergeltungsschlag im Südlibanon.“ → Man könnte über die Kriege im Libanon sprechen. Schneller Bildwechsel zwischen Alexander in seinem Büro und Ali im Wohnzimmer. Die ersten Anzeichen von Sympathie zwischen den Beiden lassen die ersten Vorurteile gegenüber der jeweils anderen Religion verschwinden.



			dem Boden. Zunächst steht Ali nur hilflos da, dann holt er eine Kiste voller Medikamente und versorgt Alexander mit Asthmaspray. Diesem geht es daraufhin wieder besser. Ali bleibt noch bis spät abends bei ihm, ehe der alte Mann ihn bittet, zu gehen.	
	37	00:44:00- 00:44:30	Ali wird von seinem Vater erwischt, als er sich nachts in die Wohnung schleicht. Er erzählt ihm, dass er so lange draußen war. Als sein Vater ihn auf seine dreckigen Schuhe anspricht und sagt, dass er morgen neue anziehen soll, antwortet Ali ihm, dass die neuen ihm geklaut worden wären.	Ali lügt seinen Vater weiterhin an.
	38	00:44:31- 00:46:47	Ali klingelt bei Alexander, der aber selbst gerade erst nach Hause kommt. Die Beiden essen zusammen und Alexander erzählt Ali, dass seine Frau tot ist und das Sozialamt in zwei Wochen seine Wohnung prüft, um zu sehen, ob er weiterhin dort wohnen kann. Sofort steht Ali auf und geht aus dem Raum.	Ali verkündet, dass man sich bei den Arabern um seine Angehörigen kümmert.
	39	00:46:48- 00:47:52	Ali setzt die Renovierungsarbeiten fort. Alexander will, dass er sich beruhigt und zuckt nur mit den Schultern, als Ali ihm ungläubig mit „Zwei Wochen?“ antwortet. Ali blättert verkehrt herum in einem jüdischen Buch, setzt Alexanders Sonnenbrille auf und entdeckt dessen Kamera. Die Stimmung zwischen den Beiden ist deutlich angenehmer und die Beiden arbeiten als Team.	
	40	00:47:53- 00:49:10	Alexander besucht das Grab seiner Frau und erzählt ihr, dass er in den letzten Tagen viel gearbeitet hat. Ali müsse heute	



			seinem Vater helfen und habe letztens ihr Gebiss wiedergefunden. Dieses hat Alexander mitgebracht und gräbt es ein.	
	41	00:49:11-00:50:01	Alis Vater wird 300l Farbe geliefert, worüber er sich beschwert. Er fragt seinen Bruder Mahmoud, ob es neue Erkenntnisse im Einbruchsfall gibt. Dieser sagt, dass die Polizei keine Beweise gegen ihn habe.	Alis Vater äußert sich wieder einmal abfällig über Juden.
	42	00:50:02-00:51:55	Ali und Alexander streichen die Wände von Alexanders Wohnung grün. Der Zuschauer kann daraus schließen, dass Ali Alexander heimlich einen Eimer grüner Farbe von dessen Vater mitgebracht hat. Alexander scheint die Farbe nicht sonderlich zu gefallen, woraufhin Ali die Farbe mit der Aussage rechtfertigt, der Prophet Mohammed habe am liebsten grün getragen. Die Beiden beginnen spielerisch, die Pinsel als Schwerter zu verwenden. Die Uhr läutet und Ali wird daran erinnert, dass sein Vater zurückkehrt, woraufhin er sich eilig verabschiedet, nachdem er Alexander seine Anklageschrift in die Hände drückt.	Der Prophet Mohammed hat am liebsten grün getragen.
	43	00:51:56-00:53:45	Alexander trifft sich mit seinen Vereinskollegen; ihm werden 350€ überreicht, die alle zusammen gespendet haben. Sein Freund stellt ihn als Helden „im Kampf gegen den internationalen Terrorismus“ dar und stellt die Bedingung, dass Alexander Ali nicht mehr in seine Wohnung lassen darf.	Klischees der Juden gegenüber den Moslems: „Im Kampf gegen den internationalen Terrorismus“
	44	00:53:46-00:55:33	Das Mädchen, das Ali in Sequenz 6 zum ersten Mal sieht, wird von Bilas Clique belästigt. Er sieht die Szene und greift an.	Kameraperspektiven: mal ist die Kamera direkt im Geschehen, mal in der Ferne und zeigt Alis Perspektive



			Bilal reagiert aggressiv auf Alis Bitte, das Mädchen in Ruhe zu lassen und wird handgreiflich. Schließlich hört er auf und zieht mit seinen Freunden von dannen. Ali hebt die auf den Boden gefallenen Lebensmittel aus seinem Einkaufsnetz auf. Das Mädchen hilft ihm dabei und bedankt sich. Alis Reaktion darauf wird nicht gezeigt.	→ subjektive vs. objektive Perspektive
	45	00:55:34-00:57:16	Alexander geht zur Polizei und will seine Anzeige zurückziehen. Er sagt aus, dass er sich nicht mehr sicher sei, dass er Ali bei dem Einbruch erkannt habe. Der Kommissar glaubt ihm nicht und versichert, dass es ihm auch Leid täte, Ali opfern zu müssen. Da er Alexanders Wunsch, die Anzeige zurückzuziehen, nicht nachkommt, holt dieser einen Umschlag mit dem gespendeten Geld heraus und schiebt diesen dem Kommissar zu.	Schuss-Gegenschuss-Prinzip als Kameraperspektive Mögliche Aufgabe: Die Schüler können sich eine Fortsetzung überlegen. Ist der Kommissar bestechlich? → Korruption von Beamten
	46	00:57:16-00:58:46	Ali bittet Alexander, ihm kämpfen beizubringen, was dieser zunächst ablehnt. Als Ali ihn um Rat bezüglich seiner Situation fragt, entscheidet sich Alexander anders und wirft ihm die Boxhandschuhe zu. Abends sitzt Ali in seinem Zimmer und zeichnet Alexander und sich in Boxkleidung. Seine Mutter kommt ins Zimmer und sagt ihm, dass er schlafen soll. Er beruhigt sie, indem er verkündet, dass Alexander bereits einen Termin beim Staatsanwalt habe.	Muslimischer Glaube: Alis Mutter sagt stolz „Allah ist mit den Aufrechten.“, weil sie bemerkt, wie sehr sich ihr Sohn bemüht, seine Tat wieder gutzumachen.
	47	00:58:47-01:00:03	Alexander öffnet seine Wohnungstür. Da er Geräusche hört, bewaffnet er sich mit einem Gegenstand. Er findet Ali über einen Hocker gebeugt im Wohnzimmer vor. Dieser erklärt, die	Ali ist begabt, entgegen vieler Ausländervorurteile: er ist sehr kreativ und kann gut zeichnen.



			Tür habe offen gestanden. Alexander nimmt ein Bild von der Wand, das Ali aus seinem Gedächtnis nachgezeichnet hat und lobt dessen Talent, was Ali sehr glücklich macht.	
48	01:00:04-01:01:52	Ali holt die Zeichnungen aus seiner Kiste in seinem Zimmer hervor und zeigt sie Alexander. Sie reden über den Ort, den Ali gezeichnet hat, Ali erzählt, dass sein Großvater von dort geflüchtet ist und fragt, wieso Alexander ausgewandert ist. Außerdem ist eine Zeichnung, von dem Mädchen, das Ali beschützt hat, dabei. Alexander rät Ali, sie anzusprechen. Es klingelt und Ali verlässt die Wohnung.	Vergangenheit: Alis Großvater musste aus dem Libanon flüchten.	
49	01:01:53-01:02:36	Ali kommt nach Hause, sein Vater sitzt am Tisch in der Küche und stellt seinen Sohn zur Rede. Er zeigt ihm den gefundenen Turnschuh und weiß nun, dass Ali ihn belogen hat. Voller Wut wirft er mit dem Turnschuh nach ihm.	Bruch mit dem Vater: Alis Lüge wird entlarvt.	
50	01:02:37-01:03:09	Ein Mann und eine Frau inspizieren Alexanders Wohnung. Der Mann berührt die Kuckucksuhr, die daraufhin von der Wand fällt.		
51	01:03:10-01:03:19	Alis Vater schließt Ali in der Wohnung ein.	Interessante Kameraperspektive: Man sieht Alis Vater durch den Spion an der Haustür. Türkisches Symbol: Das Nazar-Auge an der Haustür	
52	01:03:20-01:03:44	Der Mann vom Sozialamt bemängelt, dass es keine Haltegriffe an der Toilette gibt. Alexander will ihm seine Fitness beweisen und macht Kniebeugen.		
53	01:03:45-01:03:52	Ali geht auf den Balkon hinauf und schaut nach oben.		



54	01:03:53- 01:04:24	Der Mann vom Sozialamt begutachtet den Plattenspieler. Obwohl Alexander ihn vorwarnt, dass dieser nicht funktionieren würde, ertönt Musik. Der Beamte erkennt den Komponisten als Leschenko und erzählt, dass der früher in Leipzig in einem Musikclub begeisterter Fan war.	
55	01:04:25- 01:04:29	Ali steht auf dem Balkon und ruft nach Alexander.	
56	01:04:30- 01:04:42	Alexander und der Beamte singen zu der Musik von Leschenko.	
57	01:04:43- 01:04:46	Ali ruft noch einmal nach Alexander.	
58	01:04:47- 01:05:12	Alexander und der Beamte singen nicht nur, sondern tanzen jetzt auch zu der Musik.	
59	01:05:13- 01:08:02	Ali klettert von seinem Balkon zu Alexanders Balkon und klopft von draußen an dessen Balkontür. Alexander öffnet ihm und erzählt, dass er die Genehmigung bekommen hat, weiterhin in seiner Wohnung zu bleiben. Er sagt, dass ein Wunder geschehen ist, da sein Plattenspieler auf einmal wieder funktioniert habe. Ali schmunzelt darüber und sagt, dass er einfach das Netzkabel richtig hereingesteckt habe. Ali erzählt von seinen Problemen mit seinem Vater: Er traut sich nicht, ihm die Wahrheit zu erzählen. Alexander muntert ihn auf und sagt, dass sein Vater ihn irgendwann verstehen wird. Ali erwähnt, dass das Wort „Nakba“ die Vertreibung der Palästinenser symbolisiert.	Erwähnung des jüdischen Lichterfests Chanukka. Ali sagt noch einmal, dass „sie“ aus Israel vertrieben wurden. Nakba (http://www.lib-hilfe.de/fakten_ausstellung.html)



60	01:08:03- 01:08:48	Ali und Alexander stoßen auf ihren Erfolg an. Während Alexander sein Schnapsglas in einem Zug leert, zögert Ali und gibt zu, dass er noch nie Alkohol getrunken hat.	Sequenz beginnt mit einer Nahaufnahme von zwei Schnapsgläsern. „Gleichheit ist die Seele jeder Freundschaft.“ (Aristoteles) → mögliche Interpretationsaufgabe
61	01:08:49- 01:09:47	Alis Vater ist bei der Migrationsbehörde und beichtet, dass er kein Geld mehr hat und schon Schulden bei Mahmoud hat. Der Beamte zeigt sich überrascht und sagt, dass er dachte, er sei wegen etwas anderem gekommen. Er erklärt Ali, dass er das polizeiliche Führungszeugnis von Ali bekommen habe und ein Strafverfahren gegen ihn eingeleitet sei.	
62	01:09:48- 01:11:29	Alexander ist merklich betrunken und erzählt Ali von seinem verstorbenen Sohn. Ali hört schweigend zu und betrachtet ein Foto von Alexander und dessen Sohn. Daraufhin klingelt es und Ali öffnet.	Man sieht nicht, wer geklingelt hat, aber kann aufgrund der nächsten Sequenz darauf schließen, dass es Alis Vater war.
63	01:11:30- 01:12:05	Ali wird von seinem Vater geschlagen. Seine Mutter stellt sich schützend vor ihn und verteidigt ihn. Alis Vater fühlt sich hintergangen und stößt seine Frau beiseite. Man sieht, wie sie sich krümmt und ihr Blut das Bein hinunterläuft.	Gewalt in der Familie, der Vater als Oberhaupt in der türkischen Familie
64	01:12:06- 01:13:17	Alis Vater wartet mit seinen Kindern im Krankenhaus auf die Benachrichtigung des Arztes. Eine Ärztin erscheint und versichert ihm, dass alles gut ist, sie aber seine Frau noch eine Nacht lang da behalten wolle. Alis Vater setzt sich neben Ali auf einen Stuhl und gibt ihm die Schuld an allem. Ali antwortet, dass er alles wieder in Ordnung bringt, aber sein Vater traut Alexander nicht. Ali weckt seine schlafenden	Alis Vater hat weiterhin Vorurteile gegenüber Juden. Er gibt Ali die Schuld an allem.



			Schwestern und geht mit ihnen.	
65	01:13:18- 01:14:25	Alexander bittet seinen Staatsanwalt, die Anklage fallen zu lassen. Dieser sagt, dass dies nicht möglich sei und es zeigt sich, dass auch der Staatsanwalt Vorurteile hat.	Auch die Deutschen werden in diesem Film kritisiert: Auch sie haben Vorurteile gegen andere Ethnien. Mögliche Aufgabe: Analyse der Worte des Staatsanwaltes	
66	01:14:26- 01:15:33	Ali zeichnet in seinem Zimmer, bis sein Vater hereinstürmt, seine Zeichnungen von der Wand reißt und diese draußen in einen Container wirft. Ali gelingt es nicht, seinen Vater davon abzuhalten und rennt weinend davon.	Probleme zwischen Ali und seinem Vater: es stört ihn, dass Ali zeichnet, da er dies als unnütz ansieht, weil er dadurch kein Geld verdient.	
67	01:15:34- 01:17:12	Alexander will seinen Freund, der auf einer Tanzveranstaltung ist, sprechen. Er bittet ihn um die Hilfe seines Enkels, den er für einen Anwalt hält. Sein Freund lehnt ab und sagt, dass sein Enkel noch studiert. Eine Frau mischt sich ein und bietet ihm ihren Enkel an. Die Drei werden zum Tanzen animiert, Alexander verlässt jedoch den Raum.	Metapher: Alexander sagt, dass er ständig neue Probleme hat, weil sich die Welt dreht. Parallel dazu drehen sich die Tanzenden im Kreis.	
68	01:17:13- 01:18:47	Alexander steigt in einen Zug ein. Als er wieder aussteigt, trifft er auf Ali, der ihn fragt, ob er die Anzeige wieder zurückgezogen hat. Alexander antwortet nur, dass er alles versucht hat, woraus Ali schließt, dass die Anzeige noch besteht. Er ist enttäuscht von Alexander und schreit ihm entgegen, dass sein Vater doch Recht gehabt habe und er nur von ihm benutzt worden sei.	Ali fällt zurück in seine alten Vorurteile und sieht diese bestätigt.	
69	01:18:48- 01:20:25	Ali trifft am Mehringplatz auf Bilal und seine Clique. Er wird von ihnen provoziert, kann sich nicht mehr zurückhalten und schlägt Bilal. Daraufhin beginnt ein Kampf zwischen den	Konflikte innerhalb der Araber: Ali wird nicht akzeptiert, da er sich mit Alexander angefreundet hat.	



			beiden Jungs. Alis Cousin schreitet ein und wird von Bilal mit dessen Messer verletzt. Als die Polizei ankommt, rennen Bilal und die Anderen davon. Ali bleibt bei seinem verletzten Cousin. Ein Polizist rennt zu den Beiden und verlangt durch sein Funkgerät nach Hilfe.	
	70	01:20:26-01:22:06	Vor Gericht verteidigt Alexander Ali. Er plädiert auf dessen Besserung und nennt ihn einen guten Menschen. Er wirft der Richterin vor, die eigentlichen Schuldigen laufen zu lassen. Als er des Gerichts verwiesen werden soll, wehrt er sich, bekommt kurz darauf keine Luft mehr und kippt um. Alis Vater hält Ali fest, der zu Hilfe eilen will, aber Ali reißt sich los.	Erstes Aufbäumen gegen seinen Vater: Ali reißt sich aus dessen Griff los und hilft Alexander.
	71	01:22:07-01:23:38	Ali besucht Alexander, der im Krankenhaus liegt und erzählt ihm, dass er Sozialstunden im Altersheim als Strafe bekommen hat. Alexander sagt erst nichts, spricht dann kaum zu verstehende Worte und scheint Ali nicht zu erkennen. Als dieser sagt, wer er ist, wiederholt er Alis Namen und scheint sich zu erinnern. Man sieht eine Rückblende, in der Alis Vater Ali Essen für Alexander mitgibt. Alexander sagt einige, kaum verständliche Sätze.	Flashback (01:22:59-01:23:14): Alis Vater scheint sich von einigen Vorurteilen lösen zu können.
	72	01:23:39-01:26:32	Ali geht durch Kreuzberg und betrachtet nachdenklich sein Graffiti. Er betritt Alexanders Wohnung und sieht, dass dieser die von seinem Vater zerstörten Bilder zusammengeklebt und aufgehängt hat. Ali findet Alexanders Schatulle mit den Andenken an seinen verstorbenen Sohn. Er geht zurück ins Krankenhaus und findet ein leeres Bett vor.	



	73	01:26:33- 01:29:40	Ali ist auf der Beerdigung von Alexander. Der Rabbiner fragt, ob jemand das Kaddisch sprechen kann, woraufhin Alexanders alter Freund vorschlägt, dass Ali diese Aufgabe übernehmen sollte. Ali spricht dem Rabbiner alles nach. Dabei sieht man verschiedene Bilder, u.a. wie Ali über den Friedhof geht und am Eingang von seinem Vater empfangen wird.	Versöhnung der Religionen? Ali steht auf der Beerdigung zwar abseits der Anderen, aber trägt auch eine Kippa. Der zuständige Bestatter erklärt, was das Kaddisch ist. Das Phänomen der Voice-off Mögliche Aufgabe: Erklärung des Filmtitels
	74	01:29:41- 01:30:44	Ali betrachtet glücklich ein Graffiti, das er selbst entworfen hat, mit dem Schriftzug „Der letzte Held von H-Town“ und dem Gesicht von Alexander als Indianer. Danach geht der durch Kreuzberg und trifft das Mädchen, das er einmal in Schutz genommen hat. Sie reden nicht miteinander, aber werfen sich vielsagende Blicke zu.	